









...Vand ist ...  
...Die Deutschen sind ...  
...Eisenbahn ...  
...Fluss ...  
...Der Landwirt Mayer ...  
...Die Beiträge des ...  
...Land ...  
...8. Dezember 1924 ...  
...Cafar ...  
...100 Prozent ...

bedürfnisse des Handwerks, damit es an den hoffentlich  
zunehmend endlich erfolgenden Wiederaufbau der deutschen  
Wirtschaft den ihm gebührenden Anteil nehmen kann. In-  
besondere verlangt die Vollversammlung der Handwerkskam-  
mer Stuttgart wirksame Maßnahmen zur Förderung  
der Selbsttätigkeit, insbesondere die Reform der  
Steuergesetzgebung unter Rücksichtnahme auf die  
Lebensbedürfnisse des Handwerks und Aufhebung der  
Preisstreikverordnung vom 12. Juli 1923,  
sowie der zu ihrer Durchführung geschaffenen Preisstellen  
und Ausschüsse.

Es wurde ferner festgestellt, daß über die Höchstzahl der  
Beihilfen von den vier Landesammern einheitlich geregelt  
werden soll. Es sei anzustreben, daß auch die Industrie die  
Höchstzahl von Beihilfen festlege. Die Dauer der Beihilfe  
soll betragen: 3 Jahre für Wäcker, Domstuhlerinnen,  
Rehger und Haugewerke (Maurer und Zimmerleute); fer-  
ner auf Antrag der Verbände 3½ Jahre für Buchbinder,  
Dachdecker, Dreher, Färber, Flächner, Gas- und Wasser-  
installateure, Heilmannschneiderei, Kleber, Goldschmiede, Kon-  
diktoren, Köfer, Kupferbeschläge, Maler, Bildhauer, Schlosser,  
Schmiede, Schneider, Schreiner, Schuhmacher, Tapezierer  
und Wagner; 4 Jahre für Elektro-Instalateure, Graveure  
und Klebere, Mechaniker, Metallschleifer, Mühlensbauer,  
Ortho-Mechaniker, Steinhauser und Uhrmacher. Auch über  
diese Angelegenheit soll im Einvernehmen mit den anderen  
Handwerkskammern des Landes entschieden werden.

Wachsende Sparflut. Bei der Stadt Sparkasse in  
Stuttgart sind im Monat November 742 200 Mark mehr ein-  
gelegt als abgehoben worden; der Einlagebestand belief sich  
am 1. Dezember auf 4 517 642 Reichsmark. Die Zahl der  
Sparer ist im November um 1839 auf 12 976 gestiegen. Die  
Sparkasse hat nun wieder mit der Ausleihung von Hypo-  
thekengeldern, insbesondere für Neubauten begonnen.

Neues Hartgeld. Auch den bereits laufenden Ein-  
und Dreimarstückchen sollen Mägen über zwei und fünf Mark  
hinsichtlich in den Verkehr gegeben werden. Auch die Aus-  
gabe eines neuen Tausendmarkstückes dürfte in ungefähr  
14 Tagen erfolgen.

Oberamt Calw.

Calw, 17. Dez. Schwindlerin. Am Jahrmarsch in  
den Nachmittagsstunden hat ein unbekanntes Frauenzimmer  
in mehreren hiesigen Geschäften auf den Namen einer hiesigen,  
erst vor kurzem ausgewogenen Besamtenwaren besteht und  
diese dann, da sie ihr nicht selbst ausbezahlt werden konnten,  
in deren Wohnung bestellt. Das Verbrechen war daher bei  
dieser Besamtenwaren groß, als bei für eine Warenprobe um  
die andere ausgetragen wird, von deren Kauf oder Befest-  
lung sie ihre Abnung hatte. Das Aussehen der Waren  
und die Handhabung scheint nur das Mittel zum Zweck  
gewesen zu sein. Beschreibung des Frauenzimmers: 1,70  
groß, schlank, rötliches Haar, trägt graubraunen Mantel,  
kleines braunes Bohrenhaar mit herunterhängender  
Kordel, spricht badisches Dialekt.

Oberamt Neuenbürg.

Neuenbürg, 17. Dez. Frenel. In der Nacht auf  
Samstag wurde versucht, den Fräulein zwischen Calmbach  
und Höfen durch Prügel usw. zur Entgleisung zu bringen.  
Der Zug überfuhr einige Hindernisse, die schwersten waren  
rechtzeitig entdeckt und entfernt worden. Die Landbürger  
nahmen als Täter ein 19jähriger Balbarbeiter Richard Kö-  
nig und den 18jährigen Fuhrmann August Rapp fest.

Legte Nachrichten.

Fraktionssitzung der deutschen Volkspartei  
und des Zentrums.  
Berlin, 18. Dez. Die Reichstagsfraktion der deutschen  
Volkspartei tritt am Donnerstag Vormittag zu einer weiteren  
Sitzung zusammen. Die Fraktion des Zentrums ist auf  
Donnerstag Nachmittag einberufen.

Das Probejahr der Dolores Renoldi.

Roman von Fr. Ledur.  
Sie neigte sich über die Tochter und drückte einen Kuß  
auf deren rosige Wangen. „Mein Herzenskind!“ flüsterte  
sie.  
„Bitte, Mama, drehe gleich das Licht aus!“  
An der Tür wandte sie sich wieder um, und ehe sie Ri-  
tas Bitte nachkam, sagte sie zögernd, in flüchtendem Ton:  
„Rita, laß das mit Roger Emdingen! Es hat doch  
keinen Zweck! Und: denke auch an Dolores Renoldi —“  
Da funkelt es böse in Ritas Augen auf, und wußt  
sie:  
„Was geht mich Dolores Renoldi an!“  
9.  
Nun war alles vorüber.  
Mit brennenden Augen starrte Dolores Renoldi auf  
den klummen und französischmächtigen Hügel, der die sterb-  
lichen Überreste des geliebten Vaters umschloß.  
Die Trauergäste hatten sich längst entfernt; doch sie  
stand noch immer da und konnte sich von der traurigen  
Stätte nicht trennen.  
Wahrend bedachte der Verlobte ihren Arm.  
„Komm, meine Dolly!“ sagte er leise. „die Mama  
wartet schon im Wagen auf uns; wir dürfen sie nicht  
länger allein lassen.“  
Sie zuckte zusammen. Kein Wort vermochte sie über  
ihre Lippen zu bringen. Doch sie mußte der Mahnung  
folgen.  
Ein herrlicher Sommerhimmel spannte sein dunkles  
jubilantes Blau über der im üppigen Blütenstaub pran-  
genden Erde. Der Ort des Todes schien zu einem Ort  
des Lebens geworden in seinem überreichen Blüten und  
Duften, in seinem hellen Vogelgesang und Quitschen,  
das verlockend lief, wo man eigentlich war.

Dr. Stresemann beim Reichspräsidenten.  
Berlin, 18. Dez. Dr. Stresemann ist kurz nach 8 Uhr  
am Reichspräsidenten empfangen worden.  
Schwierigkeiten bei dem deutsch-amerikanischen  
Handelsvertrag.

Paris, 18. Dez. Nach einer Haussprechung aus Was-  
hington ist der Entwurf eines Handelsvertrages mit Deutsch-  
land in der Senatssession für ausgedehnte Angelegenheiten  
auf so harten Widerspruch gestoßen, daß die Bildung einer  
Unterkommision beschlossen wurde, die von Staatssekretär  
Hughes Abänderung des Entwurfs erhitzen soll.

Trendelenburg nach Berlin abgereist.  
Paris, 18. Dez. Wie der Temps mitteilt, ist der Führer  
der deutschen Handelsdelegation, Dr. Trendelenburg heute  
nach Berlin abgereist, da sein Vater gestorben ist. Die Ver-  
handlungen werden unterbrochen und erst nach der Rückkehr  
Trendelenburgs wieder aufgenommen werden.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.  
Paris, 18. Dez. Gestern hat eine Vollversammlung der deutsch-  
französischen Wirtschafts-Verhandlungen stattgefunden. Es  
wurden 1771, 1772, 1773 und 1774 Artikel zur Sprache  
gebracht. Die Arbeiten werden durch die Abreise Trendelen-  
burgs keine Unterbrechung erfahren.

Das Geschäft eines russischen Kommunisten.  
Der Putz in Petersburg organisiert.  
Kiew, 18. Dez. Der russische Postbote zufolge hat  
der an der russischen Grenze verhaftete Kommunist Sandomir  
erklärt, daß er einige Tage vor dem Kiewer Putz nach  
Petersburg brach und, wo er einen falschen Paß und  
Waffen erhielt. Sandomir gab zu, daß der Kiewer Putz in  
Petersburg organisiert worden sei. Das Organ der rüs-  
sischen Kommunisten „Eda“ teilt mit, daß die Kommu-  
nisten terroristische Maßnahmen zu ergreifen beschlossen hätten.

Die Einberufung des ägyptischen Parlaments.  
Paris, 18. Dez. Aus Paris wird gemeldet, daß die  
ägyptische Regierung die Einberufung des Parlaments trotz  
der Besetzung, die zahlreiche Abgeordnete an den König ge-  
richtet haben, abgelehnt hat. Die Auflösung des Parlaments  
wird für unvermeidlich gehalten.

Kurzmeldungen.

Der bisherige Außenminister Dr. Stresemann hat die  
Ihm vom Reichspräsidenten übertragene Regierungsbildung  
abgelehnt.  
Die deutsch-nationale und die deutschösterreichische Fraktion des  
preussischen Landtags beschließen eine formale Verschmelzung.  
Der Generalagent für Reparationsleistungen, Gilbert,  
erlaubt die Reparationskommission um Definition des Reco-  
very-Revs.  
Der englische Botschafter in Berlin, Lord d'Abernon,  
wird zunächst bis zum Juli nächsten Jahres auf seinem Posten  
bleiben.  
Frankreich ist entschlossen, den Kampf gegen Abd el Krim  
aufzunehmen, falls dieser in die französische Marokkoregion  
eindringen sollte.

Handelsnachrichten

Dollarfuß Berlin, 17. Dez. 421 Mill. Mk. New York 1 Doll.  
420. London 1 Pfd. Sterl. 18,72. Amsterdam 1 Gulden 1,694.  
Südk 1 Franken 0,813 Mill. Mk.  
Reichsanleihe 8,25.  
Reichsanleihe 8,25.  
Berliner Weidmarkt. Bei reichlichem Angebot Tagesgeld 0,25  
v. L., Monatsgeld 1 v. L.  
Schweizer kaufen das Fleisch in Deutschland. Infolge der  
billigeren Fleischpreise in Deutschland kaufen seit Monaten die  
Schweizer Grenzwohner ihr Fleisch in deutschen Grenzorten.  
Die Preise bleiben in Deutschland um mehr als 50 Prozent gegen-  
über denen der Schweiz zurück. Diese Fleischimporte erreichte im  
Oktober 24 000 Tilo. Die Schweizer Grenzwohner sehen sich  
durch diese Fleischimporte von Deutschland schwer geschädigt und  
fordern ein Einfuhrverbot.  
Das letzte amerikanische Telegrafgeschäft. Eine amerikanische

Bankengruppe wagt die amerikanischen Bankiers, des Wechsels  
auf dem Wechselsmarkt werde an London übergeben, wenn die  
amerikanischen Geschäftskreise fortführen, bei ihren Verleihen an  
Deutschland jegliche amerikanische Konten einzufrieren ohne jede  
Rücksicht auf die Lage Deutschlands. Es sei lächerlich, wenn j. B.  
von einem der größten deutschen Bundesstaaten bei Anleihever-  
handlungen dieses gesamten Einkommens als Sicherheit verlangt  
werden sei.  
Dem bayerischen Industriellenverband ist ein Amerika-Dar-  
lehen von 30 Millionen Dollar angeboten worden.

Stettin. 17. Dez. Nach keiner Richtung hin liegen  
besondere Anregungen vor. Die Börse verkehrt in ruhiger  
haltung bei behaupteten Kursen. Nach der Rentenmarkt lag  
ruhig und wenig verändert. Preussische Reichsanleihe 8,25, April-  
alte Württemberg 1,25. Am Aktienmarkt schwächten sich  
von den Währungsvereinsbank auf 1,75 und Hypothekbank  
auf 1,25 ab, während Reichsbank sich auf 0,5 erholte. Sonst keine  
nennenswerten Veränderungen. Westf. Vereinsbank.

Berliner Getreidepreise, 17. Dez. Weizen märk. 22,20 bis  
22,80, Roggen 22,10—22,50, Sommergerste 24,20—24,70, Hafer  
17,90—18,10, Weizenmehl 30,50—33,50, Roggenmehl 30,50—33,50,  
Weizenkleie 14,00—14,70, Roggenkleie 13,30, Raps 400, Reis 420  
420—425.

Berliner Butterpreise, 1. Sorte 2,10, 2. Sorte 1,88, abfahrend  
1,48 v. Pfd. ab Erzeuger.  
Münchener Butter- und Käsepreise, Kempten, 17. Dez. Markt-  
preis: Butter 1,90—2,05; Bedarf kann nicht befriedigt werden,  
Weichkäse grüne 45—48, Kochkäse im Erzeugerpreis infolge von  
Spekulationskäufen, konstante 65—70 rubig, Handkäse aus-  
gebeizt 112—122, Kochkäse der Jahresszeit entsprechend rubig,  
konstante 110—150 rubig.

Märkte

Niederrhein. Galdorf, Verkauf 6 Paar Ochsen zum Preis  
von 380—1175 M. d. V., 30 Rinde um 130—450, 46 Rinder und  
Jungvieh um 135—510 M. d. V. — Riedlingen, Januar 275  
Pferde, 43 Ochsen, 97 Rinde, 163 Kalber, 230 Jungrinder und  
Küber, 443 Milchschweine. Preise: Pferde 800—1000, Ochsen  
300—400, Rinde 350—450, Kalber 450—600, Jungrinder und Kü-  
ber 180—280. — Weidener Markt, Januar 44 Ochsen, 32 Stiere,  
7 Ferkel, 66 Kalbinnen, 44 Rinde in Milch, 79 Stück Einjähr-  
lich, bezahl wurden für Ochsen 1300—1400 M., Schaffhausen  
600—650, Kalberkühe 350—400, Kalbinnen 450—600, Rinde in  
Milch 350—400, Einjährlich 110—250 M. Handelstier.

Schweinepreise, Riedlingen, Milchschweine 25—30. —  
Weidener Markt, Januar 70 Küfer, 684 Milchschweine. Preis  
für Käufer 1. Sorte 150—170, 2. Sorte 140—150 d. V., Milch-  
schweine 1. Sorte 62—70, 2. Sorte 45—52, 3. Sorte 30—36 d. V.  
— Kelen, Milchschweine 40—62. — Degglingen, Milch-  
schweine 50—64 d. V.

Fruchtpreise, Schillingen, Hafer 8,50, Weizen 13, Gerste 11,50,  
Riedlingen, Weizen 11—14,50, Gerste 10—12, Hafer 8,50  
bis 11, Haber Dinkel 9—10, Roggen 9—10 M.

Das Wetter  
Die Depression im Westen ist über Frankreich nicht vorgebrun-  
gen, und der stürmische Hochdruck behauptet sich. Für Freitag und  
Samstag ist vorwiegend trübendes, aber mehrschichtig bedecktes, mäßig  
taues Wetter zu erwarten.

Kaumtliche Todesfälle.  
Calw, Sanitätsrat Paul Grogg, 57 J.

Weihnachts-Büchertisch.

Kauf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt  
die Buchhandlung von G. B. Jäger, Regensburg, Bestellungen entgegen.  
Weber, Adolph. Die Heidenlagen des Nordlands. Buch-  
ausstattung von der Schreiberhau Rudolf Koch. Offen-  
bach. H. B. Jäger. Mf. 2,60. R. E. Jägermanns  
Berlin, Station  
Seinem Buche „Wald“, der Götterwelt, hat Leopold Weber  
unter dem Titel „Wald“ — dem Götternamen der Erden-  
und Menschenwelt — eine Neuauflage der nordischen Götterwelt folgen  
lassen, wie sie in verschiedenen altindischen Eposen aufbewahrt  
sind. Teils sind es rein nordische Motive, teils auch sind in ihnen  
indogermanische Stoffe in der ursprünglichen Form erhalten, so vor  
allem die Wälfungen und die Siegfriedsage, deren gemaltige Wä-  
male in diese Gestalt am frühesten zur Geltung kommen. Wenn  
gemein aber ist eine im tiefsten Grunde stämmige Weltanschauung,  
die sie weit über die bekannten übrigen Sagenkreise — der griechischen  
nicht ausgenommen — hinausreicht.  
In der lapidaren, dichterisch wunderbaren Sprache Weber  
können sie den empfänglichen Leser jeden Alters erschüttern und  
begreifen.

Sie war ja so ganz das Gegenteil der ersten, herbsten,  
schmerzvollsten Dolores. Ihre sagenartige Geschmei-  
delkeit, ihr Soubrettenbild, ihre unbekümmerte Lustig-  
keit waren gerade das, was er an den Frauen liebte —  
nie hatte er sie so unabweislich gesehen, wie jetzt.

Freilich, als zukünftige Stiefkinder des reichen Ban-  
kiers Loefer kam sie ernsthaft unter den Töchtern der  
Stadt mit in Betracht, und es schien, daß sie den leicht-  
sinnigen, langen Leutnant von Fabian besonders bevor-  
zugte — oder war es nur, ihn unruhig, eifersüchtig zu  
machen?

Rast mit Erleichterung hatte er die Rückkehr der  
Braut begrüßt, hoffend, dadurch wieder zur Ruhe zu  
kommen — doch Dolores Nähe gab ihm neue Anlässe,  
erlöste ihn nicht mehr aus dem Zwiespalt seines In-  
nern.

Seit einigen Wochen waren der Bankier Loefer und  
Madame Scharbel verheiratet und auf der Hochzeitsreise,  
die sie nach Eberdingen geführt. Rita, die vorläufig  
bei Zinkenbachs lebenswürdige Aufnahme gefunden, war  
dann mit diesen Herrschaften der Mutter nachgereist, und  
viele lustige Karten aus dem eleganten Badeort sagten  
den Bekannten, wie gut sie sich dort unterhielt.

„Na, ich gönne ihr ja ihr Glück! Nun wird sie wenig-  
stens nicht mehr auf meinen Bruder spekulieren!“ sagte  
Trini Böckel in ihrer brasilianischen Art zu Dolores.

Roger Emdin, ... er diese Bemerkung mit angehört,  
ärgernte sich darüber und empfand Groß auf die selbst-  
benutzte reiche Fabrikantentochter.

Und dann kam mit einem Male der schwere Herzanfall  
des Konfals, von dem er sich nicht wieder erholen konnte  
— und das vornehme gastliche Haus an der Parkstraße  
war zu einem Lauerhause geworden.

(Fortsetzung folgt)





**Lehrerseminar Nagold.**  
**Aufführung**  
 des Hirtenspiels vermehrt um das  
 Dreifüßigspiel  
 Samstag, 20. Dez. abends 8 Uhr  
 Eintritt 50 Pfg.  
 nachm. 2 Uhr für Schüler von Nagold  
 und Umgebung — Eintritt 10 Pfg.

**kleiderstoffe** in allen Farben u. Qualitäten  
 bei 2028  
**M. Schloß in Nagold.**

**Gelegenheitskauf!**  
 Statt Mk. 20.- nur Mk. 10.-  
**Der Ornamentstil.**  
 Zeichnerisch dargestellt in geschichtlicher Reihen-  
 folge mit textlichen Erläuterungen nach Stilen ge-  
 ordnet, 425 Volltafeln mit illustriertem Text und  
 in Ganzleinen gebunden.  
 Dieses 708 Seiten starke in Ganzleinen gebundene  
 Handbuch eignet sich als Geschenk vorwiegend  
 für Bildhauer, Holzschnitzer, Zeichner, Maler, Ar-  
 chitekten, Kunsttischler, Kunstschnitzer etc.  
 Vorrätig bei  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**  
 Nur solange Vorrat!



**Kalbinnen**  
 haben wir in unserer Stallung  
 in Nagold stehen, wozu wir Kauf-  
 und Tauschliebhaber einladen.  
**Friedrich Kuhn und Max Laßar.**

**Reklame**

ist dem Geschäft  
 was der Dampf für  
 die Maschine ist

**die große  
 bewegende Kraft**

**Stern-  
 Gold-  
 Silber-  
 Rosen-**  
**Papier**  
 bei **G. W. Zaiser.**

**Plebeisberg.**  
 Verkaufte ein 16 Mo-  
 nate altes 2043  
**Kind**  
 unter 2 die  
 Wohl,  
 roent. auch bette.  
**J. Weber.**

**Neue  
 Nähmaschine,**  
 (reicht f. b.ikat) Umstände  
 halber sofort z. verkaufen.  
 Angenehm ab Samstag  
 mittag in G. 2061  
 Röhrens durch die Ge-  
 schäftsstelle d. Bl.

**Weihnachts-  
 Krippen**  
 und  
**Krippenbogen**  
 bei **G. W. Zaiser.**

**DAPOLIN**  
 wirtschaftlichster Betriebsstoff  
 für alle Kraftfahrzeuge,  
 Landwirtschafts-Motoren usw.  
 Sie erhalten es:  
 in Nagold bei **Geb. Benz** und  
 in Altensteig bei deren Filiale dasebst.

**Original Miele**  
 Das leichtlaufende Markenrad

**Mielewerke**  
 Aktiengesellschaft  
**Gütersloh i. Westf.**  
 Fahrradfabrik in Bielefeld

**Für Weihnachten**  
 empfehlen wir  
**Verlobungskarten, Besuchskarten  
 und sonstige Familien-Drucksachen**  
 in schönen gefälligen Mustern mit beliebigen Rad-  
 nach Wunsch.  
 Ferner eignen sich gut  
**Brief-Kassetten**  
 mit Namens-Rad- u. -Prägung in Bent, Gold oder Silber.  
**G. W. Zaiser**  
 Buchhandlung und Buchdruckerei.

**Ein- u. Mehr-Röhren-  
 Empfangs-  
 Apparate**  
**Akkumulatoren  
 Anodenbatterien  
 Kopfhörer u. Ersatzröhren**  
**Wilh. Wackenhuth, Calw.**

**Schulen**  
 für **Mandoline,  
 Gitarre,  
 Violine,  
 Zither,  
 Klavier,  
 Harmonium,**  
 sowie  
**Saiten und Zubehörteile**  
 bei  
**Buchdlig. Zaiser.**

**Wieder zu haben:  
 Tiroler  
 Ziehharmonikas**  
 neue stark. Instrumente,  
 ferner gebr. Bozener  
 — alt. Fiedelzwanziger.  
**Gebrüder Hohlloser,**  
 Tiroler Instrumenten-  
 Fabrikanten, Pforzheim,  
 Bergstr. 27. Alle Instrumente  
 gegen neue eingetauscht  
 werden. Alle Repara-  
 turen schnell und billig.  
 Dasselbst sind folgende  
 gebrauchte Instrumente  
 zu haben: Mandolinen  
 zu 7 M., Gitarren zu 10,  
 12-15 M., Konzertzithern  
 zu 10, 12, 15-20 M.,  
 Ziehharmonikas zu 3, 5,  
 8, 10-15 M. 1949

Für den Winterbedarf  
 empfehle meiner w. Kundschaft mein gut  
 sortiertes Lager in 1918  
**Herren-, Damen- u. Kinderwesten  
 Herren-Unterjacken**  
 Damenjacken,  
 Kindermäntel-Kleidchen u. Kittel,  
 Sportstrümpfe - Schals - Mützen  
 Damen- u. Kinderstrümpfe, Herrensocken  
**Trikotagen**  
 Woll- u. Baumwollgarne  
**Stefan Schaible**  
 Spezialgeschäft für Wollwaren.

**Weihnachten in Bethel.**  
 Von dem größten Wunder der ewigen Liebe  
 redet das Weihnachtst. Aus Kampf und Dunkel-  
 heit der Erde weist es hin auf den, der arm gewor-  
 den ist, um uns reich zu machen. Innerlich durch  
 die ewige Liebe reich gemachte Leute können dienen  
 und geben, auch wenn sie selbst nicht viel besitzen.  
 Darum darf die Gemeinde von Bethel es wagen,  
 auch dieses Mal wieder bei Ihren Freunden anzu-  
 klopfen mit der herzlichen Bitte: Helft, unsere Rean-  
 ten und Kleinen eine Weihnachtstunde zu bereiten!  
 Denkt besonders an die Orphanoten, von denen jetzt  
 so viele zu uns kommen, wie noch nie zuvor. Mehr  
 als 4000 Waise aller Art werden unter unseren  
 Weihnachtsbäumen sitzen. Sie alle hoffen auf eine  
 kleine Gabe. Alles rechnen wir dankbar an, beson-  
 ders Lebensmittel, Weihnachtstücher, Schuhe, Spiele,  
 Bücher usw. Die Gabe befreit solche Liebesgaben  
 frachtfrei. Die dazu nötigen Frachtkosten können bei  
 uns angefordert werden. Nicht weniger dankbar  
 aber sind wir auch für jedes Geldgeschenk, durch das  
 man uns hilft, in dunkle Herzen Sonnenlicht zu  
 bringen. 1897  
 Allen Freunden von Bethel sendet dankbare  
 Weihnachtsgrüße  
**J. v. Bodelschwingh, Pastor.**  
 Bethel bei Bielefeld, im Advent 1924.  
 Postfachkonto Nr. 1904 Hannover.

**Weihnachtsgeschenke von bleibendem Wert**  
 sind die  
**Andachtsbücher von D. Paul Wurster**  
 Professor an der Universität in Tübingen.  
**Hausbrot** für die  
 für evang. Christen (Morgensegen) 400 Seiten, Gebunden  
 in Roten M. 3.50.  
**Abendsegens** für die  
 für die christliche Familie 400 Seiten, Gebunden  
 in Roten M. 3.50.  
 Die Wurster'schen Andachten bieten nicht nur reiche  
 Anregung für das religiöse gläubige Gemüt, sondern  
 befriedigen auch durch ihre klare, einfache und unge-  
 fährliche Schriftauslegung. Sie fordern zum Nach-  
 denken auf, man gewinnt aus ihnen nicht nur mo-  
 mentane Erbauung, sondern dauernde Förderung.  
 Ganz besonders empfehlenswert für Geschenkwieder:  
**Morgen- und Abendsegens**  
 800 Seiten, Gebd. in Roten mit Rotf. M. 6.50.  
 Vorrätig bei  
**Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

**Mädchen  
 gesucht**  
 2041  
 für Haus- und Handwirt-  
 schaft, wenn auch ältere  
 Person, auf 1. Jan. 1925.  
 Reise wird vergütet.  
**Ehr. Kugmaul**  
 Rastdorf, Rottenburg  
 Station Niederrhein  
 Zeilstr. 138.

**Zu verkaufen:**  
 33 Wochen alt, schätzg. 10,80  
 Zentner schwere 2042  
  
**Kalbin,**  
 (Kaltblut)  
 Ebenfalls findet nächster  
 vorzuziehen  
**Bierdeckel**  
 2043  
 J. Schmid, Galdbühler,  
 Hof Rötendörfer/Nagold.  
**Papierteller**  
 mit Weihnachtsthe-  
 men  
 bei **G. W. Zaiser.**

**Nr. 299**  
**Tage**  
 Die Frage der Wirt-  
 schaftlichen Notwendigkeit  
 des „Neuort-Herold“  
 erforderlich machen, da  
 darauf verzichtet oder ei-  
 bestreuen lassen wollen.  
 Zwischen der Partier-  
 Dines-Generaldirekten  
 meine Einigung erzielt  
 Zu der Konferenz  
 Paris am 6. Januar mit  
 soll erscheinen. Aufge-  
 Besprechungen mit Herr  
 Der Schweizerische  
 mit Italien, Oesterreich,  
 Brasilien bestätigt.  
 General Primo de R  
 hier nach Italien habe  
 dessen kein gefassten, ein-  
 worden.  
 Der Kuffand in die  
 Regierung hat zwei  
 wasser gefassten. Es geht  
 Gerücht, Italien und Sü-  
 löst, um das Land —  
 anzustellen.  
 Die ägyptische Regie-  
 nächsten Tagen auflösen.  
 Schwedung gegen den en-  
 die Spur gekommen ist  
 kalto wurden wieder ve-